

Kooperationsvereinbarung zwischen IT-Planungsrat und KSpV

Erfahrungen zum Kommunalpakt – Best Practices aus den Ländern

OZG-Erfahrungsaustausch 2023 in Berlin

Berlin, den 6. Dezember 2023



Erfahrungsaustausch 2023

Winterwonderland

Bund, Länder und Kommunen gehen die OZG-Umsetzung als gemeinsamen Weg intensiviert weiter

Sicherstellung der
Nachnutzung ausgewählter
EfA-Prozesse



Aufbau/ Stärkung
Strukturen in den
Ländern

Verbesserung der
Kommunikationswege

- Schnelle Umsetzung der **kommunalen Fokusleistungen***
- Beginnend mit Pilotkommunen in jedem Land zielt das Modell auf die **flächendeckende Nutzung**
- **Effizienz** und Mehrwert in der Verwaltung durch **durchgängige Verfahren**
- **Identifikation** und **Beseitigung** organisatorischer, technischer, rechtlicher und finanzieller **Hürden**

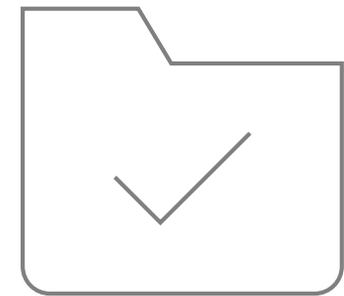
Die möglichen Aktivitäten wurden von den Kommunen her gedacht

- **Stärkung der Vernetzung** und Einbindung der kommunalen Ebene, z. B.
 - Benennung kommunaler **OZG-Koordinatoren**
 - Bildung von „**Kernteams-Nachnutzung**“
- **Forcierte Pilotierung** des EfA-Roll-Out und Stärkung der „Roll-In-Strukturen“ in Ländern, z. B.
 - Bildung von „**Umsetzungsbegleiteams**“/ „**OZG-Taskforces**“
 - **Laienverständliche** Aufbereitung der **Informations- und Anbindungsdokumente** für die Kommunen
 - **Intensivierung landesinterne Kommunikation**
- **Evaluierung** der Praxiserfahrungen und Ableitung **Handlungsempfehlungen**
- **Sicherstellung** der langfristigen **Nachnutzungs-Finanzierung**

Die Erfahrungsberichte der Länder zeigen, dass viele Maßnahmen des Kommunalpakts bereits umgesetzt werden

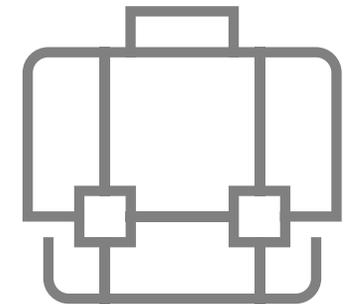
- Abschluss von **Umsetzungsvereinbarungen** mit Kommunen
- Schaffung von Strukturen einer **kommunalen OZG Koordination**
- Bereitstellung einer **zentralen Informationsplattform** für Kommunen
- Identifikation von „**First Movern**“ und Durchführung erster Tests
- Einrichtung **regelmäßiger Austauschformate** zwischen Bund und Ländern
- Schaffung von **Roll-Out Teams**
- **Einzelberatung** für Kommunen und Informationsveranstaltungen
- Schaffung von **vergaberechtlich konformen Voraussetzungen**
- **Zusammenarbeit** mit den **kommunalen Spitzenverbänden**

Berichte
aus allen
Ländern
liegen vor



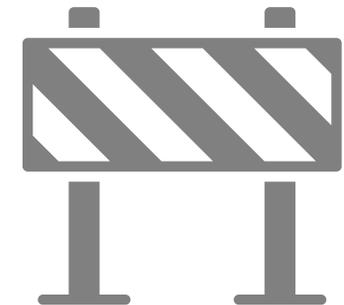
Einige Länder weisen in den Berichten auf offene To Dos hin

- Verbesserung der **Bereitstellung** von **Informationen**
- Einrichtung von **Task Forces** für Kommunen
- **Bündelung** der **Verträge** für **Fachverfahren**
- **Vor-Ort-Termine**
- Sicherung der dauerhaften **Finanzierung** im Land



Die meisten Hemmnisse aus den Erfahrungsberichten der Länder sind bereits bekannt

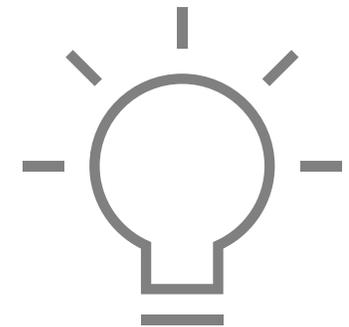
- **Fehlende technische Unterstützung** auf Anschlussseite
- **Unsicherheit** in Bezug auf die **Preisstabilität** der EfA-Dienste bei unsicheren Allianzen und zukünftigen Aufwänden.
- **Konkurrierende „Shops“ FIT-Store und („govdigital“)-Marktplatz** (nicht alle Leistungen aus dem FIT-Store werden auch über den Marktplatz angeboten und umgekehrt)
- fehlende oder qualitativ **ungenügende Daten** in der **OZG-Informationsplattform**, teilweise widersprüchlich zu Angaben im Marktplatz
- **Unsichere Finanzierung** der Projekte und des Betriebs über 2023 hinaus
- **Bundesweite** Durchführung von **Vor-Ort-Terminen** oftmals **nicht leistbar**
- **Ergänzend allgemein:**
 - Mangel an personellen Ressourcen auf kommunaler Ebene
 - Heterogene, teils nicht ausreichend dimensionierte IT-Landschaft
 - Offene übergeordnete juristische Fragen (Datenschutz, Barrierefreiheit)



Workshop „Erfolgreiche Nachnutzung von OZG-Services in Kommunen“ (21.09.23) zeigt Ideen für erfolgreiche Nachnutzung

Erfolgsfaktoren

- **Verbindliche Preisfestsetzung** für die Onlinedienste
- Nutzerorientierte, **vollständige Informationen** zum Onlinedienst entlang der Prozessschritte der Nachnutzung durch die Anbieter
- Zentrale Bereitstellung der Information, **wann welche Onlinedienste** für die Kommunen unter welchen Bedingungen **verfügbar** sind und für welche Onlinedienste dies nicht der Fall ist
- Frühzeitige Klärung von **Zuständigkeiten**, Festlegung von Rollen und **Prozessen**
- **Strukturierte Vorbereitung** der **Kommunen** auf die Anbindung von EfA-Onlinediensten (z.B. mittels Checkliste) durch die Anbieter
- **Medienbruchfreiheit** bzw. Ende-zu-Ende-Anbindung der Onlinedienste

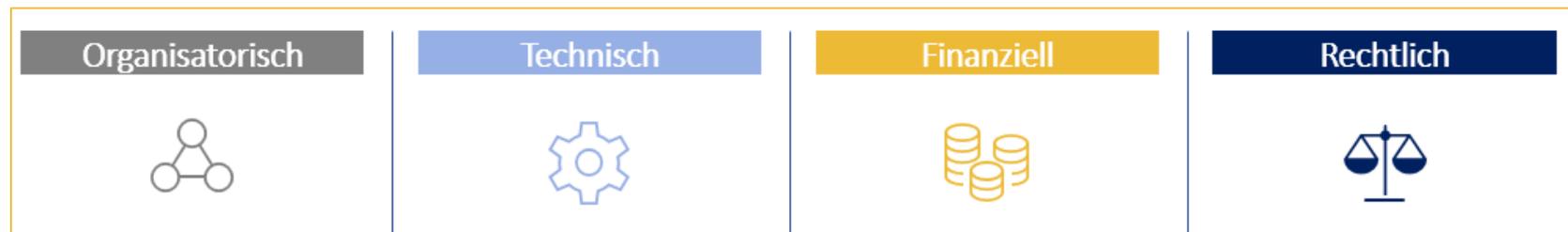


DISKUSSION

Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

- Welche **weitergehenden Maßnahmen** planen Sie 2024 (insb. technisch und organisatorisch)?
- **Bieten diese Rollen** OZG-Koordinatoren, Umsetzungsbegleiteteam und OZG Task Force **einen Mehrwert?** Greifen sie mit bestehenden Rollen ineinander?
- Sind erste Ansätze einer **dauerhaften Roll-In-Struktur** geschaffen?
- Die ersten EfA-Leistungen werden nachgenutzt und immer weitere werden in Kürze folgen. **Wie schätzen Sie den weiteren Aufwand im Roll-Out ein?**
- Wie weit ist die Aufbereitung von **zielgruppengerechten Informationsunterlagen** erfolgt?
- Welche Informationen zu **spezifischen Efa-Verfahren** fehlen?
- Welche **übergeordneten Entscheidungen** sind noch offen?
- Was können Sie als **Land alleine** angehen? Was müssen wir **gemeinsam** angehen, z. B. im rechtlichen Bereich?

Sammlung in den
Dimensionen





BACK-UP

Mögliche Unterstützungsstrukturen wurden teils bereits im EfA-Wegweiser aufgezeigt

Bei der Umsetzung gilt es, Unterstützungsstrukturen auf die Bedürfnisse der Kommunen auszurichten

OZG-Koordinatoren Länder

16 OZG-Koordinatoren, die als **Bindeglied zum zentralen OZG-Programmmanagement** fungieren und die Umsetzung des Kommunalpakts in ihrem Land steuern

Kernteam Nachnutzung*

Team auf Landesebene zur **Sicherstellung leistungsübergreifender Voraussetzungen** für flächendeckende Nachnutzung bestehend aus Ressortansprechpartnern, kommunalen OZG-Koordinatoren, Vertretern der IT-Dienstleister und Rechtsexperten

Umsetzungsbegleiteteam*

Teams auf Landesebene zur **Unterstützung** (organisatorisch, technisch und methodisch) **an der unmittelbaren Schnittstelle zu den Kommunen** bei der operativen Nachnutzung

Regionale OZG Task-Forces

Vollzugsteams der Kommunen, das sich aus Projektleitung sowie fachlichen und technischen Experten zusammensetzt und vom kommunalen IT-DL unterstützt werden

Aus den Themenfeldern erfolgt der Impuls für den Aufbau dauerhafter Roll-In-Strukturen

- Die **Federführer** in den Themenfelder können in den 16 Fokusleistungen **Roll-Out-Teams** bereitstellen:
 - **Vor-Ort-Termine** bei jeweiligen Vollzugsbehörden zur Beschleunigung der Anbindung inkl. Tests
 - **Prozessunterstützung**, insb. auch für kleinere Kommunen
 - Anbieten von **IT-Architekturkomponenten** im Bedarfsfall (z. B. XTA-Webservice)
 - **Bereitstellung** einer **standardisierten Schnittstelle**, an die sich Fachverfahren anbinden
- Die **Federführer** setzen die Mittel dafür ein, ihren jeweiligen **EfA-Dienstleister** entsprechenden zu **beauftragen**
- Die Federführer ermöglichen **Rahmenverträge mit Fachverfahrensherstellern** durch Kommunen
- Die Länder greifen Impuls aus Kommunalpakt auf, um über die Laufzeit des Pakts hinaus **dauerhafte Strukturen** für die mittel- und langfristige Anbindung von EfA-Verfahren als zukünftiges Erfolgsmodell der föderalen Verwaltungsdigitalisierung **aufzubauen** und zu verstetigen
- **Kommunen** fungieren **als Ansprechpartner für andere Kommunen** und unterstützen weiteren Kommune bei der Nachnutzung

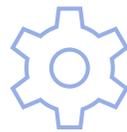
Der Kommunalpakt soll Hürden identifizieren und überwinden helfen - Problembereiche in der kommunalen EfA-Nutzung

Organisatorisch



- **Mangel an personellen Ressourcen** und erforderlichem **Know-how**
- **Fehlende Priorisierung** durch eine Vielzahl an Herausforderungen
- **Geringe Effizienzgewinne** durch Fokussierung auf das Frontend

Technisch



- Heterogene, teils veraltete, teils nicht ausreichend dimensionierte **IT-Landschaft** auf kommunaler Ebene
- **Abhängigkeit von Dritten** (z.B. Kommunale IT-Dienstleister, Fachverfahrenshersteller) bei technischer Anbindung

Finanziell



- **Unklarheiten** hinsichtlich Übernahme der **Kosten** für Implementierung und erforderliche Schnittstellen
- **Unsicherheiten** in Bezug auf Entwicklung der **Betriebskosten**

Rechtlich



- **Ungeklärte rechtliche Fragen** hinsichtlich Datenschutz, Datenspeicherung, Datennutzung, Datenweitergabe und Datenverarbeitung zwischen den Ländern (Grundlagenklärung im OZG 2.0)

Anlage: 16 Fokusleistungen

Insgesamt sollen 16 OZG-Leistungen aus 8 Ressorts gemonitort werden

- | | | | |
|-------------|--|---------------|--|
| BMI | 1 Ummeldung (HH) | BMFSFJ | 8 Elterngeld ¹⁾ |
| | 2 Einbürgerung (NW) | | 9 Eheschließung (HB) |
| | 3 Personalausweis (BE) | | 10 Unterhaltsvorschuss (HH) |
| BMWK | 4 Unternehmensanmeldung & -genehmigung (HB, NW) | BMWSB | 11 Bauvorbescheid und Baugenehmigung (MV) |
| | 5 Handwerksgründung, -register und -karte (HB, NW) | | 12 Wohngeld (SH) ²⁾ |
| | 6 Öffentliche Vergabe (HB) | BMDV | 13 Führerschein (inkl. Umtausch) (HE) |
| BMBF | 7 Energiepreispauschale für Studierende (ST) | | 14 Kfz-An- und Ummeldung (BW, HE) |
| | | BMUV | 15 Anlagengenehmigung und -zulassung (SH) |
| | | BMAS | 16 Arbeitslosengeld II (Bürgergeld) (HE, NW) |

Klammerzusätze = Federführende Länder

1) Projekt wird direkt von BMFSFJ umgesetzt (kein FF-Land, da Projekt bereits vor OZG gestartet)

2) Läuft derzeit noch bei BMI, soll aber zeitnahe von BMWSB übernommen werden

2